

indessen die herunter gefallenen und verdeckenden Steinmassen der Uebersicht wegen nicht mit abgebildet sind.

Unter den Decksteinen fanden sich Bruchstücke verzierter Urnen.

27) Bei Brees sind die sechs f. g. Hünensteine oder Birkenhüttensteine, Rest eines Hünengrabes, und der f. g. Palmstein zu bemerken. Wichtiger ist das große Hünenbett auf Oldenburgischem Gebiete, hart an der Hannoverschen Grenze. Es ist in seiner Art, durch die Größe der Decksteine, das bedeutendste, welches ich gesehen habe, und soll unter seiner Decke Raum für eine kleine Heerde Schafe bieten. Auf 8 Trägern ruhen 3 Decksteine von folgender Größe:

a.  $9\frac{1}{2}$  Fuß lang,  $11\frac{1}{4}$  Fuß breit,  $1\frac{2}{3}$  Fuß hoch,

b. 10 Fuß lang,  $6\frac{1}{4}$  Fuß breit, 5 Fuß hoch,

c.  $7\frac{3}{4}$  Fuß lang,  $5\frac{3}{4}$  Fuß breit,  $2\frac{1}{3}$  Fuß hoch.

Der innere Raum zwischen den Trägern mißt 20 Fuß Länge,  $7\frac{3}{4}$  Fuß Breite und  $3\frac{1}{2}$  Fuß Höhe. Von Ringsteinen sind 44 sichtbar. Das Denkmal ist 47 Schritt lang und 7 Schritt breit und ist recht schön, mit Birken umpflanzt, an einem Föhrenkampe belegen.

Der oben erwähnte Palmstein (über den eigenthümlichen Namen konnte ich keine Auskunft erhalten) ist ein defectes, aber nicht uninteressantes Hünengrab mit einem Decksteine auf 2 Trägern, welcher 12 Fuß lang, 8 Fuß breit und  $5\frac{1}{4}$  Fuß hoch ist.

28) Die Denkmäler von Ostenwalde sind dieselben, worüber auch J. G. Kohl, indessen nicht ganz genau, berichtet hat.

a. Ein Hünengrab liegt hart an der Straße von Werlte nach Sögel auf Heidgrund und ist südlich durch Eichen abgegrenzt. Es hat 14 Tragsteine und 5 Decksteine, wovon der größte 10 Fuß lang,  $4\frac{1}{2}$  Fuß breit und 5 Fuß dick ist. Obwohl nur noch ein einziger Deckstein vollständig aufliegt, so ist das Denkmal doch sehr interessant. Es mißt 18 Schritt Länge und 7 Schritt Breite.

b. Gegenüber im Sande liegt ein zerstörtes Hünengrab, wovon noch 10 große Steine erhalten sind. Merkwürdig sind